

# Dokumentationszentren stellen sich vor

## Neues Konzept für größere Nachfrage – das EDZ Berlin

Das Dokumentationszentrum UN-EU der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin hat seit 1956 sowohl die Funktion einer United Nations Depository Library als auch seit 1963 die eines Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ). Der Wandel der Veröffentlichungspolitik der Organisationen – weg von Druckpublikationen hin zu Online-Publikationen und Datenbanken – sowie die zunehmende Verschulung der Studiengänge durch Einführung von Bachelor-Studiengängen im Rahmen des Bologna-Prozesses führten bei Studierenden und Lehrpersonal zu der Einstellung, dass die Literatur der Organisationen jederzeit im Netz einfach auffindbar sei. Infolgedessen gingen Anfragen und Schulungswünsche zurück.



Das EDZ im neugestalteten Bereich »Leihstelle / Informationszentrum / Dokumentationszentrum UN-EU«. Foto: Melanie Kleist

War das Dokumentationszentrum früher eine bekannte Anlaufstelle für alle, die EU- oder UN-Studien betrieben, geriet es nun zunehmend aus dem Fokus. Da zudem die Europäische Kommission immer stärker darauf drängte, dass sich auch die EDZ informationspolitisch engagieren, wurde uns klar:

### Wir brauchen ein neues Konzept!

Dem stark reduzierten Eingang von Druckpublikationen der Europäischen Union begegneten wir mit der Integration des EU-Bookshops in unser Discovery System Primo. Glücklicherweise stand uns schon immer ein Etat für Sekundärliteratur zur Verfügung, den wir jedes Jahr ausschöpfen. Vermehrt erfassen wir jetzt RDA-konform wichtige freie elektronische Ressourcen, damit sie über unser Discovery System recherchierbar sind.

Ein Umbau innerhalb der Universitätsbibliothek gab uns die Gelegenheit, unseren Lesesaal attraktiver und sichtbarer in

den Bereich von Informationszentrum und Leihstelle zu integrieren. Unser Schulungs- und Coaching-Angebot haben wir differenziert und geschärft. Zu Semesterbeginn versenden wir regelmäßig E-Mails an alle Fachbereiche, die sich mit den Vereinten Nationen beziehungsweise der Europäischen Union beschäftigen und bieten unsere Services an.

Neben diesen Werbemaßnahmen haben wir die Initiative ergriffen und sind Kooperationen mit dem Lehrpersonal eingegangen. Da Dozentinnen und Dozenten zunehmend bei ihren Studierenden Rechterschwächen und Überforderung mit den Treffermengen im Internet feststellen, wird unser Schulungsangebot für Datenbanken willkommen angenommen und zum Teil nach Vorbesprechung passgenau auf Inhalte ganzer Kurse zugeschnitten. Zugleich bewerben wir so unser Coaching-Angebot bei den Studierenden. Eine Umstrukturierung aller Webseiten der Freien Universität haben wir zum Anlass genommen, die Inhalte unserer eigenen Webseite zu aktualisieren und ein elektronisches Anfrageformular für interessierte Nutzerinnen und Nutzer einzubauen. Außerdem schreiben wir regelmäßig im Blog der Universitätsbibliothek.

Während eines von der Vertretung der Europäischen Kommission Berlin veranstalteten Regionalseminars des EU-Informationsnetzwerkes entstand die Idee, mit anderen Einrichtungen dieses Netzwerkes gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren. Inzwischen richten wir regelmäßig an der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem Europäischen Informationszentrum der Deutschen Gesellschaft Berlin und der Europa-Union den »Berliner Europa-Dialog« zu europäischen Themen aus. Moderiert wird dieser von Professorinnen der Freien Universität. Bei der Suche nach Referentinnen und Referenten für die Veranstaltungen greifen wir gelegentlich auf das Redner-Team des EU-Informationsnetzwerkes zurück.

Zum 70. Jubiläum der Vereinten Nationen war es uns im Oktober 2015 gelungen, den damaligen Bundesaußenminister und jetzigen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu einer Veranstaltung an die Universität zu holen. Fast 2000 Besucherinnen und Besucher kamen zu dem Event. Alle Aktivitäten führen zu einer besseren Wahrnehmung des Dokumentationszentrums und einer zunehmenden Nachfrage nach unseren Services. Davon profitieren nicht nur wir, sondern die Universität insgesamt. Eine wichtige Rahmenbedingung ist dabei, dass wir für unsere Aktivitäten volle Deckung unserer Bibliotheksdirektion haben.

Das positive Feedback, das wir erhalten, bestätigt uns darin, auf dem richtigen Weg zu sein. Die spezialisierten Services, die Dokumentationszentren anbieten, sind und bleiben ein Mehrwert für ihre Trägerinstitutionen. Weitere Informationen unter: <http://www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/un-eu/>

*Team Dokumentationszentrum UN-EU Berlin*